



Presseschau vom 22.09.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

News-front.info: Alexander Wladimirowitsch Sachartschenko als Oberhaupt der DVR anerkannt (Video mit deutschen Untertiteln)
<https://youtu.be/DH1dert1NRg>

Dan-news.info: Das Gorlowker Fleischkombinat nimmt die Produktion nach einmonatigen Unterbrechung am Ende der Woche wieder auf, teilte das Ministerium für ökonomische Entwicklung der DVR mit.

„Wir haben uns das Unternehmen angesehen und uns überzeugt, dass die Kapazitäten praktisch bereit zum Start und zum Beginn des Produktionsprozesses sind. Der Start des Unternehmens ist für den 23.-25. September geplant.“

Die Ministerin für ökonomische Entwicklung sagte während eines Arbeitsbesuchs, dass nun der Umfang der Fleischproduktion etwa 20 Tonnen pro Tag sein wird.

„Jetzt sind neue Lieferanten nicht nur für Fleisch, sondern auch für verschiedene Gewürze gefunden. Wir haben vor, die Kapazität auf die der Vorkriegszeit zu bringen“, sagte sie.

Das Gorlowker Fleischkombinat hat die Arbeit Ende August 2015 im Zusammenhang mit einem Beschuss des Unternehmens durch die ukrainischen Truppen eingestellt. Nach Angaben des Ministeriums für ökonomische Entwicklung wurde am 24. August durch einen direkten Treffer auf das Gebäude des Kombinats eine Unterstation außer Betrieb gesetzt und

eine neue Produktionslinie völlig zerstört. Bis zum Stopp der Produktion wurden dort mehr als 160 bekannte Wurstarten hergestellt.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Bevölkerung der von den ukrainischen Truppen befreiten Debalzewo hat sich in den letzten sieben Monaten um 12.000 erhöht, teilte heute der Leiter der Stadtverwaltung Alexandr Afendikow mit.

„Die Menschen kommen zurück. Als die Stadt befreit wurde, waren hier 4500 Menschen. Nach sieben Monaten sind in der Stadt schon etwa 17.000 Einwohner“, sagte der Bürgermeister.

Nach den Worten Afendikows lebten vor dem Krieg in Debalzewo etwa 32.000 Menschen.

Dnr-online.ru: In der DVR wird weiter Landwirtschaftstechnik in Betrieb genommen, die als humanitäre Hilfe aus der RF gekommen ist. In den letzten Tagen wurden weitere 6 Mähdrescher aus der Rostower Landmaschinenfabrik in Betrieb genommen. Wir erinnern daran, dass in der letzten Woche bereits die ersten 11 solcher Mähdrescher auf die Felder kamen. Insgesamt werden im Rahmen der humanitären Hilfe 200 verschiedene Landwirtschaftsmaschinen in die Republik geliefert.

Wie der leitende Ingenieur des Servicezentrums des führenden Herstellers von Landwirtschaftstechnik in Russland Sergej Paschkow berichtete, wurde absolut neue Technik mit vollständiger Ausstattung in die DVR geliefert. „Zu jedem Mähdrescher gibt es vier Adapter – für die Getreideernte, die Sonnenblumenernte, die Maisernte und ein Aufsammler. Diese Technik ist mit allen Serviceersatzteilen versehen und ist garantiemäßig völlig abgesichert“, sagte er.

Nach den Worten des Spezialisten zeichnen sich diese Mähdrescher durch Wirtschaftlichkeit, Leichtigkeit und Lenkung (die Maschinen sind mit modernen Bordcomputern ausgestattet), Ausstattung der Kabine und Verlässlichkeit aus.

Nach der Vorbereitung für die Inbetriebnahme wird die gesamte neue Technik für die Durchführung der geplanten landwirtschaftlichen Arbeiten auf den Feldern der DVR verwendet werden. Ab dem 22. September werden vier Mähdrescher zur Sonnenblumenernte eingesetzt und zwei haben mit der Maisernte begonnen.

News-front.info: Aktivisten, die den Weg für Lastwagen mit Lebensmitteln an der Verwaltungsgrenze der Krim sperren, haben ihre Forderungen bekannt gegeben. Dies teilte Mustafa Dzhemilow, Bevollmächtigter des Präsidenten der Ukraine für die Krimtatar-Bevölkerung, auf seiner FB-Seite mit. Er veröffentlichte auf seiner FB-Seite eine Aufstellung von Forderungen an die russische Regierung. U.a. wird da gefordert: Befreiung von Nadezhda Sawtschenko, Oleg Sencow und anderen Gefangenen, Beendigung der politischen Verfolgung von ukrainischen Bürgern auf der Krim, Abbau von Hindernissen für krimtatarische, ukrainische und ausländische Medien auf der Krim sowie die Aufhebung des Einreiseverbots auf die Krim für die Führer der Krimtatarischen Bevölkerung, wie z.B. Mustafa Dzhemilow, so die Mitteilung.

Dan-news.info: Die Nacht in der DVR verlief ohne besondere Ereignisse, aus Richtung Marjinka (Großraum Donezk) waren Maschinengewehrsalven zu hören. Dies teilten heute die Bezirks- und Stadtverwaltungen der DVR mit.

„Gott sei Dank, diese Nacht verlief ohne Vorkommnisse“, teilte der stellvertretende Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirk von Donezk Sergej Tschub mit. „Es gab Maschinengewehrsalven aus Richtung Marjinka, aber das ist für uns normal, niemand wurde verletzt“.

Die Leiter der anderen Bezirke der Hauptstadt der Republik berichten über absolute Stille in der Nacht vom 21. auf den 22. September. „Bei uns war es sehr still, wir haben ruhig geschlafen“, sagte der Leiter der Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko. Die Behörden solcher Städte wie Gorlowka, Dokutschajewsk, Jasinowataja, Makejewka und Debalzewo stellten in der Nacht keine Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen fest. „Es gab keine Beschüsse, alles ist normal“, informierte der Bürgermeister von Makejewka Jurij Pokinteliza.

In den Wohngebieten der Bezirk Nowoasowsk, Telmanowo und Jasinowataja der Republik gab es keine Kämpfe. „Bei uns herrscht Frieden und Ruhe. Wir hoffen, dass es auch so bleibt“, sagte der stellvertretende Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Anatolij Janowskij.

Dan-news.info: Die Arbeiten zum Bau einer oberirdischen Gasleitung unter Umgehung der beschossenen Gebiete hat heute in Gorlowka begonnen, teilte der Bürgermeister der Stadt Roman Chramenkow mit.

„Wir haben schon Erdarbeiten für die Rohre durchgeführt, Gräben gegraben. Wir haben alles Notwendige – Rohre hat uns „Donezkoblgas“ zugeteilt, sie befassen sich auch mit den Arbeiten“, sagte er.

Chramenkow sagte, dass es bisher schwierig ist vorherzusagen, wann die Bauarbeiten beendet sein werden. „Es gibt viel Arbeit, über die Zeiträume werden wir später etwas sagen.“

Wie der Leiter der Gorlowker Verwaltung zuvor mitgeteilt hatte, wurden durch Beschüsse der Kiewer Truppen 7,5 km Gasleitung ernsthaft beschädigt, vor allem im nördlichen Teil der Stadt.

Die neue Gasleitung unter Umgehung der häufig beschossenen Gebiete erlaubt es die in der Siedlung Golmowskij lebenden Gorlowker in der Winterzeit mit Wärme und Gas zu versorgen, die Länge der Rohre mit 200 mm Durchmesser beträgt 4,3km im im Hinterland liegenden Teil der Stadt (Kalininskij-Bezirk).

Wir fügen hinzu, dass nach letzten Angaben der Stadtverwaltung Gorlowka praktisch völlig bereit für die Heizsaison ist. „Alle Heizwerke sind funktionsfähig, es muss nur die Gaszufuhr gestartet werden.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 16 Mal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt und vier Provokationen organisiert, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

So wurde Kalinowka in den letzten 24 Stunden 9 Mal von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen, wobei sowohl Schusswaffen als auch 82mm-Granatwerfer verwendet wurden. Die Beschüsse kamen aus Richtung des Damms bei Luganskoje in der Zeit zwischen 8:10 und 23:45 am 21. September.

Losowoje wurde um 9:50 aus Richtung Luganskoje mit Schusswaffen und Granatwerfern beschossen.

Um 17:30 haben die ukrainischen Streitkräfte mit 122mm-Waffen das Gebiet von Weselogorowka aus Richtung Troizkoje beschossen.

Auf Kalinowo haben die Kiewer Truppen von 19:10 bis 19:30 um um 03:05 mit Schusswaffen und Granatwerfern aus Richtung Troizkoje geschossen.

Ab 20:30 wurden eine Stunde lang mit Schusswaffen, Granatwerfern und Antipanzerwaffen die Positionen der Volksmiliz bei Kalinowo beschossen.

Aus Richtung Solotoje haben die Kiewer Truppen mit Granatwerfern und Schusswaffen um 21:50 das Gebiet von Sadowyj und um 22:05 Marjewka beschossen.

Außerdem wurden in den letzten 24 Stunden 4 Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Dreimal haben die Kiewer Truppen Beschüsse mit Schusswaffen in Richtung Luganskoje aus Richtung des Damms in diesem Dorf durchgeführt – um 9:35, 9:50 und 18:55.

Um 11:25 wurde eine Explosion auf von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium nordwestliche von Weselogorowka beobachtet.

De.sputniknews.com: Trotz der von Anführern der nicht registrierten Madschlis der Krimtataren initiierten Lebensmittelblockade der Krim haben ukrainische Unternehmen verschiedene Möglichkeiten ausgeklügelt, ihre Waren auf die Schwarzmeer-Halbinsel zu bringen, berichtet die ukrainische Zeitung „Westi“ am Dienstag.

Die Güter werden aus dem ukrainischen Gebiet Charkiw über Rostow und weiter auf dem Seeweg mit Lastkähnen transportiert, berichten Ortseinwohner. Die angekommenen Waren seien allerdings teurer als in der Ukraine, merken sie an.

Sie erzählen dabei auch von „geheimen Routen“, auf denen ukrainische Waren unter Umgehung der Kontrollstellen auf die Krim gebracht werden. So hätte sich etwa ein mit Tomaten beladener LKW buchstäblich über einen Friedhof durchgeschlagen.

Eine Initiativgruppe der Krim-Tataren hatte am Sonntag die Hauptverkehrswege auf die Krim blockiert. Laut den Krim-Behörden wird sich die Wagenblockade nicht auf die Bevölkerung der Krim auswirken, denn die Regale der Krim-Handelsketten sind mit Waren bzw. Lebensmitteln aus Russland bestückt.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Das Europäische Parlament wird die Situation und die Hilfe für Kinder in der Ukraine diskutieren, die unter der humanitären Krise in den von russischen Terroristen besetzten Gebieten leiden

Das Seminar zum Thema "Die verborgene Seite der humanitären Krise in der Ukraine" wird am Mittwoch, dem 23. September stattfinden, berichtet unser UKRINFORM-Korrespondent in Brüssel.

Organisatoren der Veranstaltung sind die stellvertretenden Vorsitzenden der Gruppe für den Schutz der Kinderrechte im Europäischen Parlament Anna Maria Bildt (Frau des ehemaligen Ministers für auswärtige Angelegenheiten Schwedens Carl Bildt) und Catherine Chinnichi (Italien).



http://www.ukrinform.ua/files/news/rus/images/533/321/middle_5620bdb01d0e259ef994738033356504.jpg

Lug-info.com: An den örtlichen Wahlen in der LVR können alle Organisationen und gesellschaftlichen Bewegungen teilnehmen, die den Erfordernissen entsprechen, die von der zentralen Wahlkommission der Republik festgelegt wurden, erklärte heute auf einer Pressekonferenz der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission Sergej Kosjakow. „Derzeit sind Anforderungen an die gesellschaftlichen Organisationen und gesellschaftlichen Bewegungen festgelegt, die ihre Kandidaten aufstellen werden. Alle, die diesen Erfordernissen entsprechen, haben das Recht, Kandidaten aufzustellen“, unterstrich er. „An den Wahlen können gesellschaftliche Organisationen teilnehmen, die auf dem Territorium der LVR in Übereinstimmung mit der Gesetzen der LVR nicht später als sechs Monate vor dem Beginn des Wahlprozesses der örtlichen Oberhäupter registriert sind und nicht weniger als 5000 Mitglieder haben“, erklärte der Leiter der Zentralen Wahlkommission. „Und es gibt die Bedingungen, dass im Volkssowjet ein Abgeordneter vertreten sein muss, der von dieser gesellschaftlichen Bewegung aufstellt wurde“, erklärte Kosjakow. Nach seinen Worten haben die Einwohner der Republik schon zuvor gezeigt, welchen politischen Bewegungen sie vertrauen. „Jetzt sind im Volkssowjet zwei gesellschaftliche Bewegungen vertreten. Die übrigen können auf dem Wege von Einzelkandidaten teilnehmen“, fügte er hinzu.

Lug-info.com: Die Ordnung der Durchführung der ersten örtlichen Wahlen in der LVR sieht die Teilnahme von Einzelkandidaten vor, erklärte heute der Leiter der Zentralen Wahlkommission Sergej Kosjakow. „Wenn eine gesellschaftliche Organisation nicht die in der Ordnung aufgeführten Erfordernisse erfüllt, können Personen als Einzelkandidaten aufgestellt werden. Einzelkandidaturen sind bei den Wahlen vorgesehen, unterstrich er. Nach den Worten Kosjakows erfolgen Einzelkandidaturen über die Sammlung von Unterschriften. „Die Zahl der erforderlichen Unterschriften hängt von der Zahl der Wähler ab“, sagte er. „Auf den Territorien, wo bis zu 50.000 Wähler leben, müssen mindestens 1000 Unterschriften gesammelt werden. Das sind Brjanka, Kirowsk, Perwomajsk und der Slawjanoserbskij-Bezirk“, berichtete er. Auf Territorien mit einer Anzahl von 50.000 bis 100.000 Wählern sind mindestens 1500 Unterschriften nötig. Das sind die Bezirke Lutuginskij, Swerdlowsk, Stachanow, Altschewsk, Krasnyj Lutsch, Rowenki, Antrazit und Perewalsk. Auf Territorien mit 100.000 bis 150.000 Wählern sind mindestens 2000 Unterschriften erforderlich, das sind Krasnodon und der Bezirk Krasnodon. Wenn mehr als 150.000 Wähler vorhanden sind, muss die Zahl der Unterschriften mindestens 2500 betragen, das ist nur Lugansk.

De.sputniknews.com: Donezk und Lugansk werden der Kontaktgruppe einen Zeitplan mit den Fristen der im Minsker Abkommen erhaltenen politischen Versprechen einreichen. Für die Erfüllung dieser Versprechen braucht der Donbass aber eine Verschiebung der Ortswahlen, wie am Dienstag der Vertreter der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk Wladislaw Dejnego mitteilte.

„Wir haben einen Terminplan mit angemessenen Fristen zur Erfüllung jedes Punktes der politischen Maßnahmen (des Minsker Abkommens, — Anm. d. Red.) vorbereitet.“, sagte Dejnego in einer Pressekonferenz.

Der Plan sei im Rahmen der ukrainischen Gesetze und der Vorschriften des ukrainischen Parlaments und des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE vorbereitet worden.

Dejnego zufolge wird dieser Terminplan zur Lösung einer ganzen Reihe von Problemen beitragen. Dazu gehören unter anderem die seit längerem bestehenden Schwierigkeiten mit den Verfassungsänderungen, die Teilen der Gebiete Donezk und Lugansk einen Sonderstatus gewähren sollen, das Problem der Durchführung der Regionalwahlen, die Amnestierung der Teilnehmer beider Seiten des Konflikts im Donbass und die Aufhebung der sogenannten „Antiterror-Operation“ und der Wirtschaftsblockade.

Darüber hinaus haben die Volksrepubliken den 21. Februar als Datum festgesetzt, zu dem sie bereit wären, Wahlen durchzuführen. Die Ortswahl sei zwar für den 25. Oktober in der Ukraine und für den 1. November in Lugansk angesetzt worden, aber der Donbass benötige noch Zeit, um alle Gesetze, die vom Minsker Abkommen vorgesehen sind, zu verabschieden.

„Das sind verschiedene Wahlen. Jetzt (im November) wählen wir die Landräte der 14 Bezirke. Am 21. Februar sollen jedoch die Wahlen für alle 300 Bezirke stattfinden.“, fügte er hinzu.

Zuvor hatte Kiew die Wahlen in die örtlichen Machtorgane für den 25. Oktober dieses Jahres angesetzt. Dagegen wollen die Behörden der selbsternannten Republik Lugansk die Wahl am 1. November abhalten. Die Abstimmung in der benachbarten Donezker Republik ist für den 18. Oktober geplant.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte zuvor erklärt, dass Donezk und Lugansk von ihren Wahlen absehen und eine Abstimmung strikt nach dem ukrainischen Gesetz organisieren sollten. Die Behörden der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk hatten darauf mehrmals geäußert, dass sie ihre Ortswahlen unabhängig von Kiews Willen durchführen werden und dass das Gesetz über die für den 25. Oktober geplanten Ortswahlen mit den Republiken nicht abgestimmt worden sei, was gegen die Minsker Vereinbarungen verstoße.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30036/90/300369072.jpg>

Dan-news.info: Eine Gedenkaktion zu Ehren der Donezker Untergrundkämpfer zur Zeit des Großen Vaterländischen Kriegs fand heute im Park des Leninschen Komsomols am Denkmal „Deinen Befreier Donbass“ statt.

Die Veranstaltung besuchte der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow, seiner erster Stellvertreter Igor Ponomarenko, Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs, Schüler, Studenten, Bürger der Stadt.

„Es ist sehr gut, dass wir das Andenken der Toten ehren, die im Hinterland des Feindes diesem Schaden zu fügen. Ihre Aktivitäten waren nicht weniger bedeutsam, als die der vorderen Einheiten, die an der Front kämpften“, sagte der Bürgermeister der Hauptstadt. „Mit jedem Jahr werden Veteranen weniger, aber ich möchte sehr gern, dass sie wieder den Frieden sehen, der im Donbass sein wird. Ich denke, das wird das größte Geschenk sein“....

„Der Tag des Ruhms der Partisanen ist ein sehr großer Festtag, es ist ein hohes Gedenken an die Heldentaten der sowjetischen Untergrundkämpfer, der sowjetischen Partisanen, denn ohne die Partisanenbewegung hätte es keine Siege bei Kursk, bei Leningrad und bei Stalino gegeben“, unterstrich der Veteran des Großen Vaterländischen Kriegs, der Oberst und Kommissar der Union Sowjetischer Offiziere der DVR Jurij Kowaltschuk.

Zum Abschluss legten die Teilnehmer der Aktion Blumen an dem Gedenkstein für die Partisanen und Untergrundkämpfer des Donbass nieder. Insgesamt nahmen an der Aktion mehr als 150 Menschen teil.

Rusvesna.su: Der Präsident der Ukraine sagte, dass er nach der Reformierung des Landes ein Referendum über die Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO durchführen wird.

Dies erklärte Poroschenko während einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates unter Teilnahme des Generalsekretärs der NATO.

Er sagte, dass die euro-atlantischen Wahl, gefolgt von der Mitgliedschaft in der NATO wachsende Unterstützung in der Ukraine erhält und wies darauf hin, dass das Parlament den blockfreien Status abgeschafft hatte.

"Vor 2 Jahren wurde der Beitritt zur NATO von 16% unterstützt, vor einem Jahr näherte sich diese Zahl der 50%, jetzt die Zahl der Ukrainer, die für die euro-atlantische Integration sind , mehr als 60%. Dies bedeutet, dass das ukrainische Volk die euro-atlantischen Wahl unterstützt ", sagte Poroschenko.

"Und wenn wir alle Bedingungen durch die Reformierung des Landes geschaffen haben um die Kriterien unseres Landes für die Mitgliedschaft in der NATO zu erfüllen, werde ich einen Beschluss über eine Volksabstimmung unterzeichnen, und damit wird der Willen des ukrainischen Volkes fixiert", sagte Poroschenko.

"Es ist schön, dass die Frage der mangelnden Unterstützung der Bevölkerung aufgehört hat, ein Hindernis für die Beitrittsperspektive zu sein", erklärte der Präsident der Ukraine.

Novorosinform.org: In der Armee der DVR wird eine neue Abteilung aufgestellt – ein separates Sturmbataillon, das direkt dem Oberhaupt der Republik A. Sachartschenko unterstellt ist. Es wird auf der Basis der berühmten Einheit "Somali" gebildet, die sich während der Kämpfe dafür qualifiziert hatte. Zum Bataillonskommandeur wurde „Givi“ (Michail Tolstoi) ernannt.

Die meisten Soldaten bewährten sich während der brutalen Kämpfe um den Donezker Flughafen-Komplex, um Debaltsewo, Ilowaisk und an anderen Orten, wo sie Erfahrung der Erstürmung befestigter Objekte sowie in Nah- und Straßenkämpfen sammelten.

Das neue Bataillon erhält Ausrüstungen und Zubehör, die an die Spezialaufgaben angepasst sind, einschließlich schwerer Schutzausrüstung für die Soldaten, hervorragende Geräte zur Funkkommunikation in den Stoßtrupps und eine erhöhte Anzahl von schweren Infanteriewaffen.

Ausbildung des Personals wird auch von dem Üblichen abweichen. Neben der erhöhten Aufmerksamkeit auf körperliches Training wird ein wichtiges Augenmerk auf die Prüfung der Fähigkeiten zur Zusammenarbeit der Stoßtrupps und der Techniken der gegenseitigen

Deckung unter den Bedingungen von Nah- und Straßenkämpfen gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt werden Kampfhandlungen in Gebäuden sein. Somit vereint das neue Sturmbataillon die besten Praktiken und Traditionen der Kampfeinheiten von „Somali“ mit der Systematik einer institutionellen Armee.



http://storage.novorosinform.org/cache/4/a/givi_1.jpg/w644h387.jpg

De.sputniknews.com: Ein Tribunal zum Absturz der malaysischen Boeing (im Juli 2014) darf nicht unter Umgehung des UN-Sicherheitsrates gebildet werden, wie der russische Vizeaußenminister Gennadi Gatilow am Dienstag sagte.

Jetzt komme es vor allem darauf an, die Ermittlungen zu dem tragischen Zwischenfall abzuschließen und eine sorgfältige, transparente und unparteiische Untersuchung des Geschehenen durchzuführen, so Gatilow.

„...Wir sind der Meinung, dass kein Tribunal unter Umgehung des UN-Sicherheitsrates gebildet werden kann. Wir sind im Prinzip der Auffassung, dass es in der gegenwärtigen Etappe verfrüht wäre, irgendwelche Tribunale einzurichten“, so der Vizeaußenminister.

Das Verkehrsflugzeug Boeing 777 der Malaysia Airlines, das am 17. Juli 2014 von Amsterdam nach Kuala Lumpur unterwegs war, war im umkämpften ostukrainischen Gebiet Donezk abgestürzt. Von den 298 Insassen überlebte niemand.

Die Führung in Kiew beschuldigte die Volkswehr, die Boeing mit BUK-Raketen abgeschossen zu haben. Die Volkswehr wies die Anschuldigung zurück und erklärte, ihr stünden keine Waffen zur Verfügung, die ein Flugzeug in einer Höhe von 10 000 Metern treffen könnten.

Der UN-Sicherheitsrat hat am 29. Juli 2015 die Initiative etlicher Länder erörtert, ein internationales Tribunal zu der Flugzeugkatastrophe einzurichten. Russland blockierte den diesbezüglichen Resolutionsentwurf.

Rusvesna.su: Die russisch-ukrainischen Beziehungen haben die Talsohle erreicht: schlimmer als jetzt wurden sie noch nie eingeschätzt. Aber im Interesse der Verbesserung dieser Beziehungen auf die Unterstützung der Volksmilizen der Donbass zu verzichten, sollte Russland nach Ansicht der Russen nicht tun, ergab eine Meinungsumfragen.

"Nach den neuesten Zahlen glauben mehr als ein Drittel der Befragten (38%), dass zwischen Russland und der Ukraine Anspannung herrscht und mehr als ein Viertel der Befragten (29%) halten die bilateralen Beziehungen für feindlich - der Anteil ist mehr als 3-mal höher als im März 2014 (8%). Freundlich nennen sie nur 4% der Befragten (09.-0% im Jahr 2014), nachbarschaftlich - 2% gegen 7% im März 2014", hieß es in der Erklärung.

Die Mehrheit der Russen glaubt, dass die Regierung ihre Entscheidungen nicht im Interesse der Verbesserung der Beziehungen mit der Ukraine und dem Westen ändern sollte. So sind sich nach WZIOM 58% sicher, dass - "dies nicht um den Preis der Aufgabe der Unterstützung für die Volksmilizen des Donbass geschehen soll"

Diese Position vertreten besonders oft ältere Menschen (64% über 60 Jahre), Moskauer und

St. Petersburger (66%), finanziell Abgesicherte (66%) im Gegensatz zu den 18-24-Jährigen (45%), Bewohner des ländlichen Raums (53%), Befragte mit niedrigem Einkommen (46%). Eine gegenteilige Meinung wird nur von 11% der Befragten vertreten, während 15% glauben, dass es im Prinzip keine Notwendigkeit gibt, diese Art von Beziehung zu verbessern.... Die Meinungsumfragen in Russland wurde am 5-6 September 2015 durchgeführt. Befragt wurden 1600 Menschen in 132 Orten in 46 Regionen und Republiken Russlands. Der statistische Fehler überschreitet die 3,5% nicht.

Abends:

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat laut Präsident Petro Poroschenko mit der Nato einen Ausbau der Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich vereinbart. Zudem wurde ein „Fahrplan gegen russische Propaganda“ beschlossen.

"Wir haben gerade erst eine gemeinsame Erklärung über eine engere verteidigungstechnische Zusammenarbeit der Ukraine mit der Nato signiert", informierte Poroschenko via Twitter.

Der ukrainische Sicherheits- und Verteidigungsrat teilte mit, die Leitung des Gremiums habe mit Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg einen „Fahrplan für Partnerschaft bei strategischen Kommunikationen“ unterschrieben. Das Papier richte sich gegen „russische Propaganda“, teilte das Presseamt des Sicherheitsrats ohne Näheres mit.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat am Dienstag erstmals an einer Sitzung des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrats teilgenommen. Nach der Sitzung kündigte er weitere Hilfe des Bündnisses für die Regierung in Kiew an...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30445/55/304455537.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt vergleichsweise ruhig. In den letzten 24 Stunden wurden von Seiten der ukrainischen Truppen fünf Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt.

„Aus Richtung Awdejewks und des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerk wurde mit 120mm-Granatwerfern und Schusswaffen ein weiteres Mal Spartak beschossen. Das Feuer kam von den Positionen der 93. einzelnen mechanisierten Brigade“, erklärte Eduard Basurin. Nach seinen Worten stationieren die ukrainischen Truppen weiterhin aktiv Personal und Militärtechnik entlang der Abgrenzungslinie unter Nutzung der Vereinbarung über eine Feuereinstellung. „Nach Angaben unserer Aufklärung verlegen die ukrainischen Streitkräfte unter Nutzung von Hubschraubern Personal auf dem Luftweg. Es wurde die Ankunft von 10 Transporthubschraubern mit Personal im Gebiet von Krasnyj Liman registriert“, sagte der stellvertretende Kommandeur.

Eduard Basurin rief auch die militärpolitische Führung der Ukraine und das Kommando der ukrainischen Streitkräfte auf, von aggressiven Absichten in Bezug auf die DVR Abstand zu nehmen und die gemeinsamen Kräfte in die Herstellung des Friedens im Donbass zu legen.

De.sputniknews.com: Petro Poroschenko hat die von den Nationalisten des Rechten Sektors verhängte Lebensmittelblockade der Krim unterstützt. Laut dem ukrainischen Präsidenten soll die Aktion dabei helfen, die Schwarzmeerhalbinsel wieder unter Kontrolle Kiews zu bekommen.

Zuvor hatten Refat Tschbarow und Mustafa Dschemilew, beide Abgeordnete des ukrainischen Parlaments und Anführer der inoffiziellen Kiewer Organisation „Medschilis der Krimtataren“, zu einer Lebensmittelblockade der Krim aufgerufen, die sich im vergangenen Jahr mit Russland widervereinigt hatte. Die radikale Nationalistenmiliz „Rechter Sektor“ folgte dem Appell.

Ihre Anhänger sperrten die Straßen zur Krim mit Betonblöcken ab und lassen seit Sonntag keine Lkw auf die Halbinsel mehr. Schon am ersten Tag wurden mehrere Hundert Trucks an der Grenze gestoppt. Nach Angaben des ukrainischen Fernsehens hat die Polizei für die Nationalisten ein Zeltlager aufgeschlagen und versorgt diese mit Trinkwasser und Lebensmitteln.

„Die Blockade ist eine Aktion der gesellschaftlichen Aktivisten des krimtatarischen Volkes“, sagte Präsident Poroschenko laut der Zeitung „Obozrevatel“. Das Ziel sei es, die Krim wieder in die Ukraine zu holen. „Die Behörden, der ukrainische Grenzschutz und das Innenministerium haben den Befehl erhalten, für die öffentliche Ordnung zu sorgen und Provokationen zu verhindern“, so der Staatschef.

Die Regierung der Halbinsel, die keine Landverbindung zum russischen Kernland hat, hat gelassen auf die Blockade reagiert. „Anders als vor einem Jahr sind wir heute nicht mehr auf die ukrainischen Lieferungen angewiesen, die jetzt weniger als 20 Prozent betragen“, kommentierte Vizepremier Michail Scheremet am Sonntag.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30445/67/304456773.jpg>

Dnr-online.ru: Heute fand in der Siedlung Awdotjino im Leninskij-Bezirk von Donezk am Grabmal der Komsomolzen und Untergrundkämpfer eine Gedenkkundgebung anlässlich des Tages des Ruhms der Partisanen statt. An der Kundgebung nahm die Abgeordnete des Volkssowjets Marina Shejnowa und der Leiter des Leninskij-Bezirks von Donezk Oleg Beljajew teil.

In dem Grab in Awdotjino sind die sterblichen Überreste von 17 Komsomolzen und Untergrundkämpfern begraben, die am 30. Mai 1943 von den faschistischen deutschen Besatzern erschossen wurden. Obwohl die Ereignisse dieses lang vergangenen Kriegs vor einigen Jahrzehnten erfolgten, finden sie bis heute einen lebendigen Widerhall in den Herzen der Donezker: es kamen viele Menschen um das Andenken der Helden zu ehren.

„Der Tag des Ruhms der Partisanen zeigt den Respekt des gesamten Volks denen gegenüber, die in der harten Kriegszeit im tiefen Hinterland des Feindes gegen die Faschisten kämpften, ohne ihr Leben zu schonen“, sagte Marina Shejnowa. „Gerade der Partisanenkampf als aktivste Form des Widerstands gegen die Okkupanten hat dem Feind großen materiellen Schaden zugefügt, das Hinterland des Gegners desorganisiert, den Kämpfern der Armee an den Fronten wesentliche Unterstützung geleistet. Dieser Kampf hatte ein in der Geschichte nie gekanntes Ausmaß und Ergebnisse. Heute müssen wir wieder die Schwierigkeiten eines nicht erklärten Kriegs durchleben. Aber ich bin überzeugt, dass wir in der nächsten Zeit die Unabhängigkeit unserer jungen Republik verteidigen können“.

Wir erinnern daran, dass für ihren Mut und ihr Heldentum im Kampf gegen den Feind 200.000 Partisanen und Untergrundkämpfern mit Orden ausgezeichnet wurden, 223 von ihnen wurden als Helden der Sowjetunion geehrt.

De.sputniknews.com: Jens Stoltenberg hat der Ukraine weitere Hilfe bei der Verstärkung der Streitkräfte zugesichert. Am Dienstag hat der Nato-Generalsekretär erstmals an einer Sitzung des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrats teilgenommen.

„Die Nato wird auch weiterhin die Ukraine auf dem Weg der Reformen unterstützen“, sagte Stoltenberg. Das Bündnis habe fünf Fonds angelegt, um der ukrainischen Armee in Sachen Kommando, Truppenführung, Cyberschutz, Logistik und medizinische Rehabilitierung zu helfen. „Auch stellen wir dem Verteidigungsministerium und dem Generalstab Berater zur Verfügung. Das ist sehr wichtig für die Modernisierung und Reformierung ihres Heeres.“...